



BALINTGRUPPENLEITUNG
SUPERVISION
COACHING



SELBSTERFAHRUNG

Die Balintarbeit ist keine Selbsterfahrungsgruppe, kann aber Selbsterfahrung bieten. Das Belastende in den Patientenbeziehungen mit den dazu gehörenden Verwicklungen kann verändert werden. Eigene Anteile können verstanden werden. Die ganzheitliche Wahrnehmung der PatientInnen gelingt wieder, gleichzeitig verbessert sich die Abgrenzung zu den PatientInnen.

Damit entspannt sich die Arbeitsatmosphäre. Das eigene Wohlbefinden wird gefördert und damit verbunden die Arbeitsfreude.

Somit kann Balintarbeit auch als Burnout-Prophylaxe betrachtet und jenseits von Fort- und Weiterbildungen als Bereicherung des eigenen Handlungsspektrums gesehen werden.

KONTAKT

MARTIN MEYER MARZAK
Balintgruppenleiter (IPU, DBG)
Supervisor (DGSv)

Tel: +49 (0)221 931 16 14
Mobil: +49 (0)152 31781444
info@meyermarzak.de
www.meyermarzak.de

ORT

Praxis: Dr. med. Dorothe Türk
Lenauplatz 12, 50825 Köln

TERMINE

In zweiwöchigen Abständen
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr
freitags 17.00 – 18.30 Uhr

ANMELDUNG

Zur Anmeldung rufen Sie mich gerne an
oder senden Sie mir eine Email.

KOSTEN

Pro Doppelstunde € 30,-

PROZESSE VERSTEHEN, PERSPEKTIVEN WECHSELN,
AUSTAUSCH FÖRDERN

Balintgruppe

FÜR PRAKTIZIERENDE
PSYCHOTHERAPEUTEN UND
PSYCHOTHERAPEUTINNEN

MARTIN MEYER MARZAK
www.meyermarzak.de



BALINTGRUPPENLEITUNG
SUPERVISION
COACHING

DIE BALINTGRUPPE – NEUE WEGE GEHEN

Wenn Prozesse ins Stocken geraten,
wenn PatientInnen als „schwierig“ erlebt werden,
wenn es zu Verstrickungen kommt, die emotional belasten,
wenn Sie Austausch mit KollegInnen suchen,
wenn Sie einen Raum suchen, der Sie schützt
und in dem Sie Antworten auf Ihre Fragen erhalten.

WAS IST BALINTGRUPPENARBEIT? DIE UNBEWUSSTE BEZIEHUNGSDYNAMIK

Die Beziehung als wichtigstes diagnostisches und therapeutisches Instrument.

Bei der nach dem ungarischen Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint benannten Supervisionsmethode steht das Verstehen des zwischenmenschlichen Beziehungserlebens zwischen TherapeutIn und PatientInnen im Mittelpunkt. Unbewusste, oft festgefahrene Vorgänge im Beziehungsgeschehen und blinde Flecken werden durch den Gruppenprozess ebenso sichtbar wie die unbewussten Anliegen und Wünsche der PatientInnen.

WAS GESCHIEHT IN DER BALINTGRUPPE?

Anhand der freien Assoziationen, Emotionen, Einfällen, Vorstellungen und Bildern der Gruppenmitglieder zum vorgestellten Fall werden unterschiedliche Aspekte der therapeutischen Beziehung reflektiert. Im Laufe der Sitzung kommt es immer mehr zu einer differenzierten Wahrnehmung und Reflexion des Geschehens. Blockaden und festgefahrene Prozesse können dadurch aufgelöst werden.

ABLAUF

Der Falleinbringer, die Falleinbringerin beschreibt aus seiner/ihrer Erinnerung heraus die Begegnungen oder eine besondere Situation mit seinem/ihrer PatientIn. In dieser Sequenz entsteht ein erlebnisnaher Eindruck von der Art und Weise, wie TherapeutIn und PatientIn sich miteinander in Beziehung befinden.

Die zuhörenden Gruppenteilnehmer geben im Anschluss daran ihre Eindrücke, Gefühle, Körperempfindungen und Phantasien dazu wieder. Das daraus entstehende komplexe Bild der Beziehungsgestaltung kann sich der Falleinbringer, die Falleinbringerin schweigend in Ruhe und aus der Distanz heraus betrachten.

Der Falleinbringer, die Falleinbringerin bekommt Anregungen für neue Sichtweisen. Damit bietet sich die Möglichkeit, seiner eigenen Wirkung auf den/die PatientIn bewusster zu werden und Verhaltensmuster, manchmal nur Nuancen in der eigenen Haltung zu verändern.

MARTIN MEYER MARZAK

- Seit 1999 selbständig als Supervisor und Balintgruppenleiter
- Ausbildung an der International Psychoanalytic University Berlin (IPU)
- Ausbildung am Institut für humanistische Psychologie, Eschweiler (IHP)
- 20 Jahre Berufserfahrung in psychiatrischen und psychotherapeutischen Institutionen
- Fortbildender für psychiatrische Erkrankungen für psychosozial tätige Berufsgruppen
- Musiker (Kontrabass, E-Bass)



„Worte haben dann Energie, wenn sie ein Bild auslösen.“ (Frei nach Virginia Satir)

MARTIN MEYER MARZAK